

CUTOVER und GoLive – Die finale Phase im Softwareprojekt

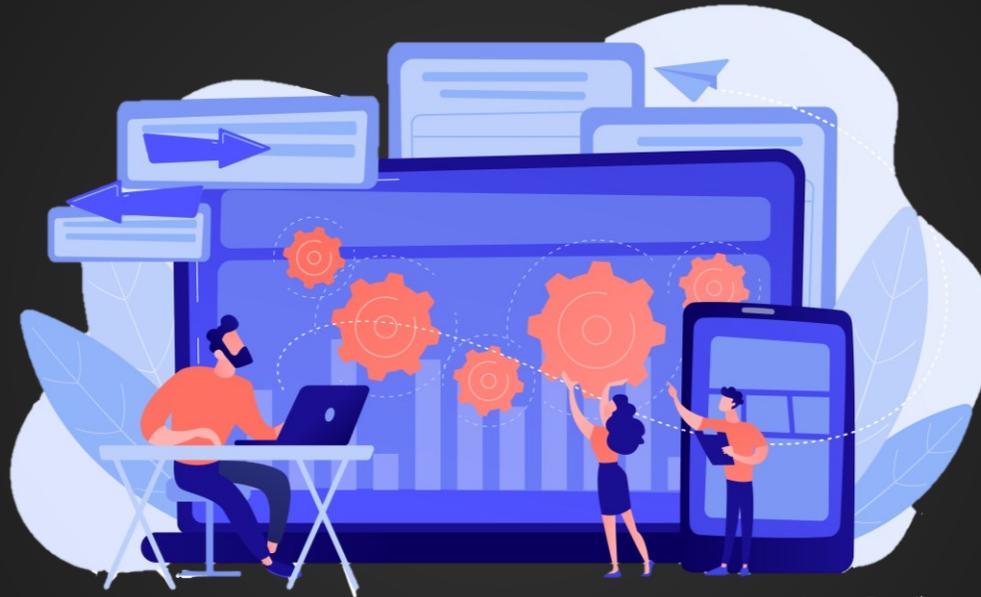


Image: Freepik.com

Für Software Projekte benötigt man einen langen Atem. Nach einem langen Zeitraum mit Prozess- und Systemdesigns, Tests und Schulungen startet mit dem Cutover eine weitere sehr intensive und entscheidende Phase, nämlich der Übergang zum Produktivbetrieb mit dem neuen System. Wie ist hier das richtige Vorgehen? Welche Tools werden benötigt? Der Newsletter liefert hierfür passende Antworten und zeigt auf, wie der Cutover gut gelingen kann.

Ansprechpartner

Angelina Schock
Managing Partner – GCS Consulting GmbH
E-Mail: schock@gcs-consulting.de
Mobil: +49 89 8913650

Definition

Als Cutover bezeichnet man bei der Implementierung eines IT-Systems den Abschnitt, in dem der tatsächliche Übergang vom alten zum neuen System erfolgt, also alle Aktivitäten rund um den Go-Live.

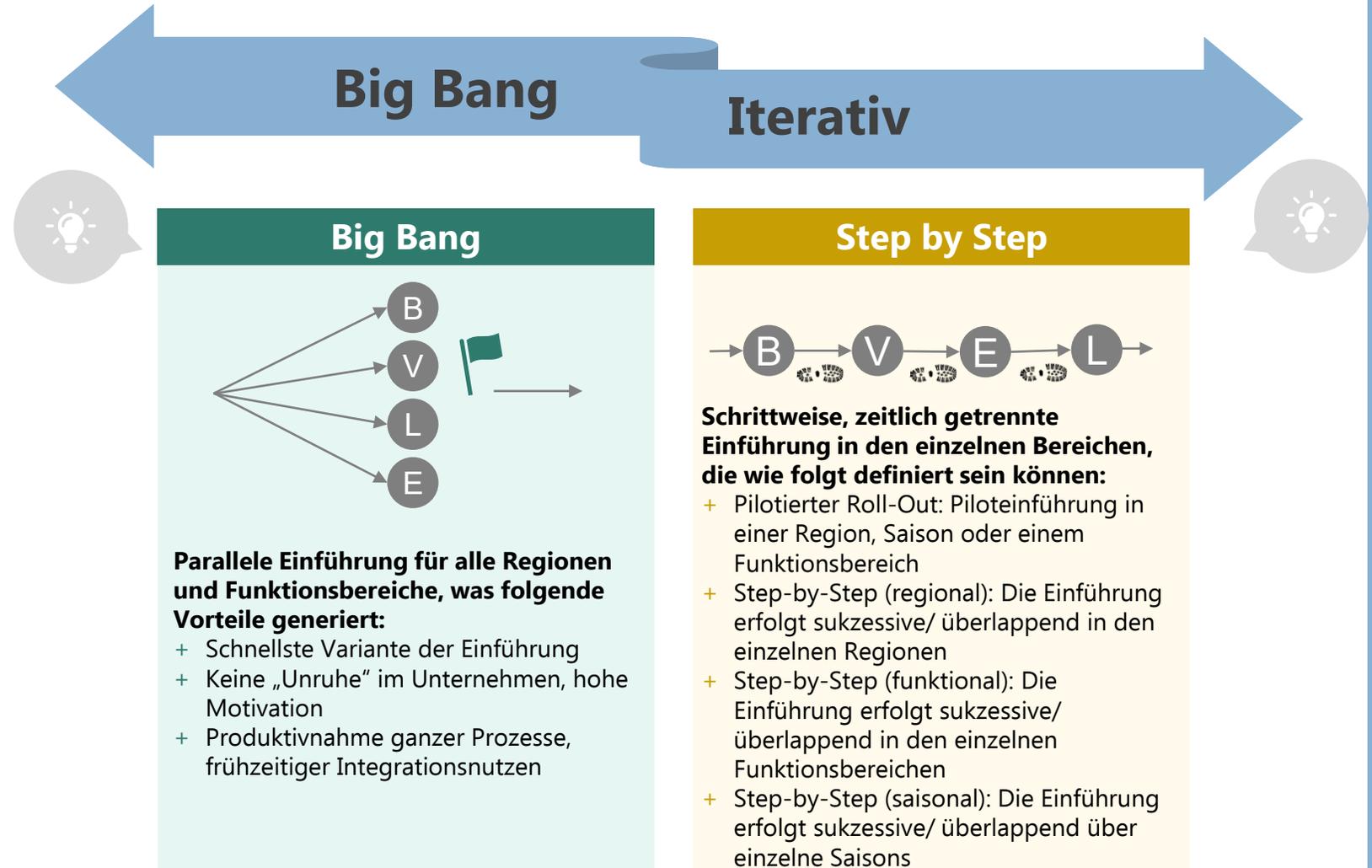
Der Go-Live kann hier auf unterschiedliche Art und Weise geplant sein:

- + **Go-Live als Big Bang**
Eine parallele Einführung aller Bereiche zum gleichen Zeitpunkt
- + **Iterativer Go-Live**
Bei dieser Vorgehensweise werden verschiedene Bereiche Step-by-Step eingeführt

Unabhängig von der Vorgehensweise ist eine detaillierte Planung, ein strukturiertes Vorgehen und ein gemeinsamer Blick aller Projektbeteiligter für diese Phase aus den folgenden Gründen unabdingbar:

- + Dieser Zeitraum birgt die größten Budget-Risiken des Projektes sollte der Go-live nicht gelingen
- + Zeitlich handelt es sich um die intensivste und ggf. knappste Phase im Projekt
- + Risiken, wie Geschäfts- und Umsatzverluste, Reputationsverluste etc. sollen vermieden werden
- + Aufeinander abgestimmte Handlungen über alle beteiligten Systeme hinweg sind notwendig
- + Übergang muss für interne und externe Prüfinstanzen nachvollziehbar sein.

CUTOVER IM IMPLEMENTIERUNGS-PROJEKT FÜR NEUE IT-SYSTEME



Vorbereitung

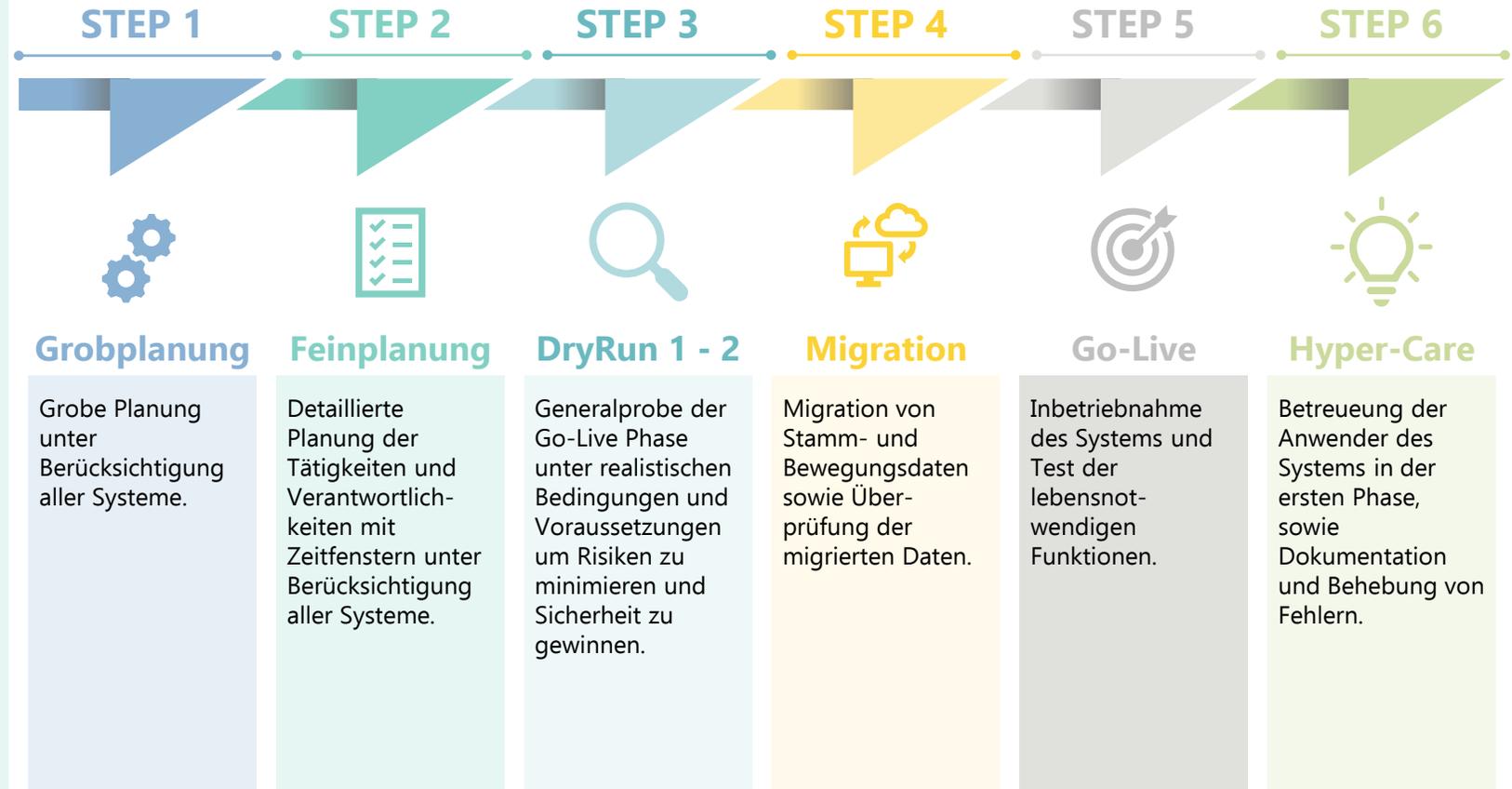
Es empfiehlt sich den Cutover in sechs Stufen einzuteilen:

- + Grobplanung
- + Feinplanung
- + DryRun 1 und ggf. weitere
- + Migration
- + Go-Live
- + Hyper-Care

Dabei müssen die Stufen nicht zwingend nacheinander abgearbeitet werden, sondern auch eine Parallelisierung einzelner Teilbereiche kann hier eine gute Herangehensweise sein. So muss beispielsweise die Feinplanung noch nicht abgeschlossen sein und dennoch kann der DryRun bereits gestartet werden.

Um die Transparenz in dieser kritischen Phase zu gewährleisten, ist zusätzlich ein fundierter Kommunikationsplan essentiell. So müssen neben den Projektbeteiligten auch alle Stakeholder regelmäßig informiert werden und mögliche Gateways bekannt sein. Um an den Gateway-Punkten gute Entscheidungen treffen zu können, bedarf es darüber hinaus einer klaren gemeinsamen Sicht auf mögliche Showstopper. Dabei muss hier zum einen das Risiko bewertet werden und zum anderen, die Wahrscheinlichkeit, ob die Thematik bis zum Go-Live gelöst sein kann, bzw. ob für diesen Showstopper einen Workaround möglich ist. Hier ist sowohl die technische Lösung am System zu betrachten als auch die Ressourcen der Mitarbeiter, die dafür aufgebracht werden müssen.

CUTOVER-STUFEN IM PROJEKTVERLAUF



Planung & Toolkit

Um den Cutover gut begleiten und dokumentieren zu können, benötigt es eine gute Planung und eine Reihe von Werkzeugen. Neben der Dokumentation ist es von großer Wichtigkeit die Bereiche nebeneinander zu steuern. Falsch eingesteuerte Tasks können große manuelle Nacharbeiten nach sich ziehen.

Die Planung eines erfolgreichen Cutovers ist entscheidend, um sicherzustellen, dass der Übergang von einer bestehenden Systemlandschaft (Systeme) oder Prozess zu einer neuen reibungslos verläuft. Hier sind einige Schritte und bewährte Praktiken für die Planung eines guten Cutovers:

- + Festlegung von Zielen und Anforderungen
Was soll erreicht werden? Welche spezifischen Anforderungen müssen erfüllt werden?
- + Bildung eines Cutover-Teams
Wer ist für die Planung, Koordination und Durchführung verantwortlich?
- + Risikobewertung und -management
Entwicklung von Strategien zur Bewältigung der Risiken
- + Detaillierte Planung
Entwickeln eines detaillierten Plans, der alle relevanten Aufgaben und Zeitpläne beinhaltet
- + Planung der Datenmigration
- + Monitoring und Reporting
Einrichtung von Überwachungsmechanismen
- + Nachbetreuung und Evaluierung
Planung der Nachbetreuung und Identifikation möglicher Verbesserungen

GROB- UND FEINPLANUNG ALS INITIALE TOOLS ZUR CUTOVER PLANUNG



DryRun

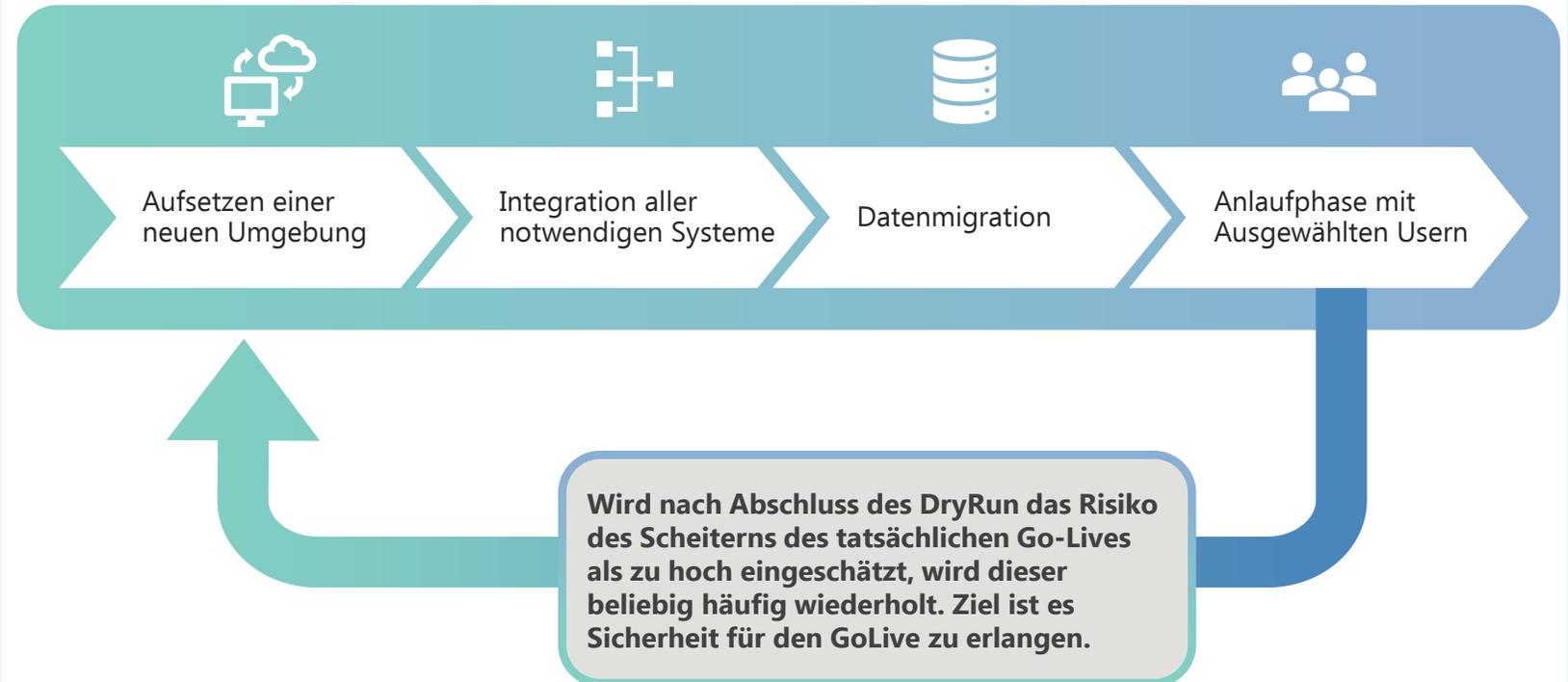
Der DryRun ist die Generalprobe der Go-Live Phase auf einer Testumgebung, in die auch alle weiteren Systeme eingebunden sind. Während des DryRun werden alle Schritte des Go-Live im geplanten Detailgrad durchgeführt. Das Hauptziel des DryRun ist, potenzielle Probleme oder Schwierigkeiten zu identifizieren, bevor die Software auf der produktiven Umgebung an den Start geht.

Der DryRun umfasst folgende Aktivitäten:

- + **Aufsetzen einer neuen Umgebung**
Für den DryRun wird eine komplett neue, der Produktivumgebung entsprechende, Umgebung aufgesetzt, auf der es noch keine Daten und Bewegungen gibt. Außerdem werden auch alle benötigten Systeme in einer Testversion angebunden.
- + **Datenmigration**
In der DryRun Migration werden alle Daten migriert, die auch in das Echtssysteme migriert werden. Es werden hier speziell die Reihenfolge und die Abhängigkeiten nochmals geprüft. Daraus werden weitere wichtige Erkenntnisse für Laufzeiten, Abhängigkeiten und Reihenfolgen gewonnen.
- + **Anlaufphase**
Auch der Produktivgang mit den Usern wird mit einem ausgewählten Team im DryRun nachgestellt.

Der Dry Run bietet die Möglichkeit, potentielle Probleme frühzeitig zu erkennen und zu beheben, um einen reibungslosen Ablauf auf der Produktivumgebung sicherzustellen und das Risiko von Fehlern zu minimieren. Bei Bedarf kann es auch mehrere Durchläufe eines DryRun geben.

DRYRUN - DIE SIMULATION DES ÜBERGANGS AUF DAS PRODUKTIVSYSTEM

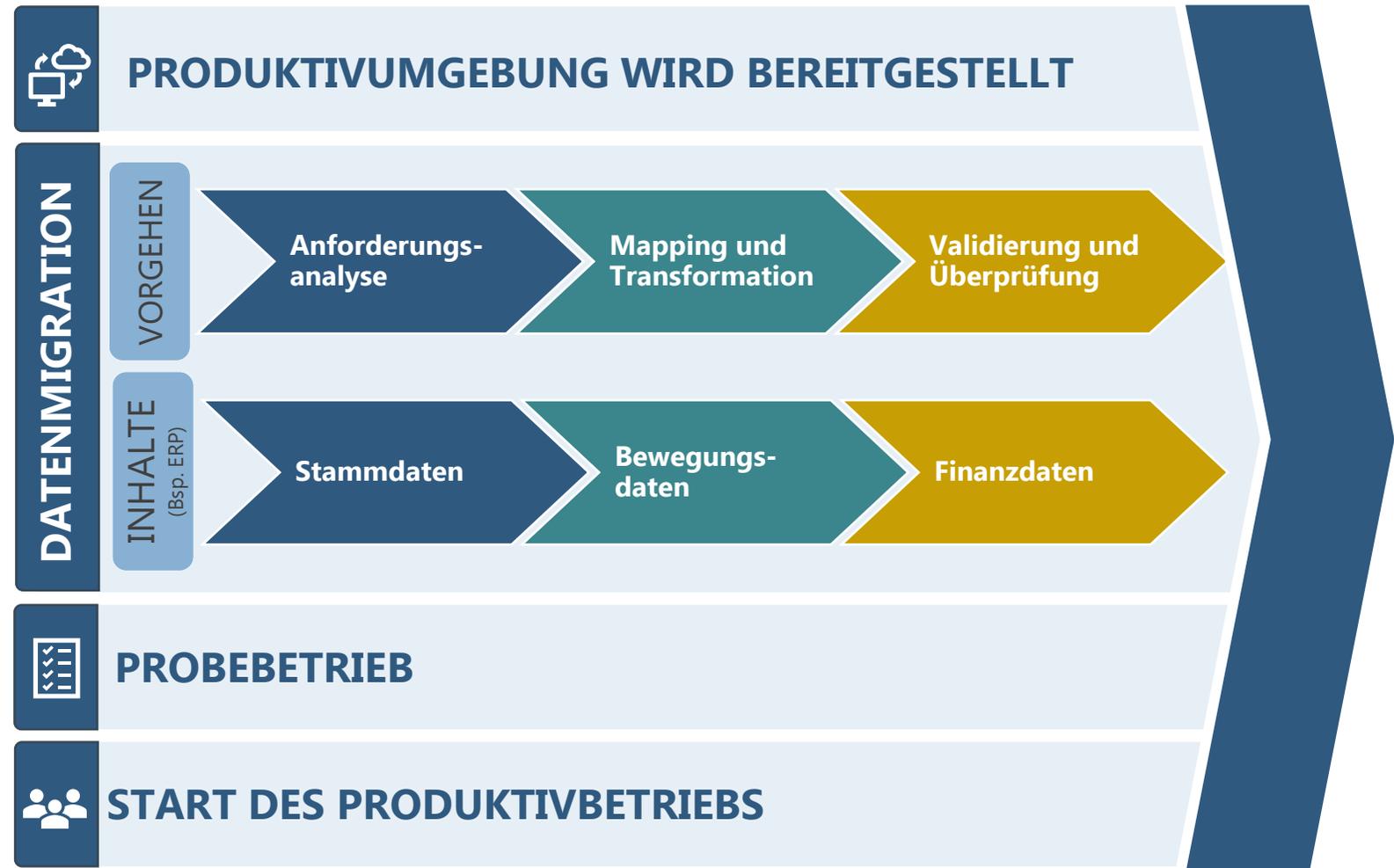


Migration und Go-Live

Der Go-Live ist kein Zeitpunkt sondern eine Phase!

- + **Aufsetzen der Produktivumgebung**
Die Produktivumgebung wird bereitgestellt und alle notwendigen weiteren Systeme werden angebunden.
- + **Datenmigration**
Die Migration wird unterteilt in die Migration der **Stammdaten** und der **Bewegungsdaten**.
Für die Migration ist es wichtig, dass ein Migrationskonzept vorliegt, das durch den DryRun seinen finalen Reifegrad erhalten hat. Darüber hinaus ist die Abstimmung zum Altsystem wichtig, da ab Migration keine Veränderungen mehr am Altsystem stattfinden dürfen. Bei der Migration der Bewegungsdaten darf es darüber hinaus keinerlei offenen Buchungen mehr im Altsystem geben.
- + **Probetrieb oder Test der lebensnotwendigen Funktionen**
Nach erfolgreicher Migration wird geprüft, ob alle Kernprozesse des neuen Systems funktionieren.
 - + **Ansatz 1:** Softstart mit produktiven Geschäftsvorfällen, wie der Auslieferung eines ersten Auftrages inklusive Faktura.
 - + **Ansatz 2:** Test der lebensnotwendigen Funktionen. Hierbei ist darauf zu achten, dass diese Tests immer End-to-End sind und sich sämtliche Buchungen wieder gegeneinander aufheben. Bsp: eine Auslieferung und Faktura muss durch eine Rücksendung und Gutschrift ergänzt werden.
- + **Start des Produktivbetriebs**
Start des Produktivsystem mit allen Usern

DIE MIGRATION - DAS HERZSTÜCK EINES JEDEN CUTOVERS



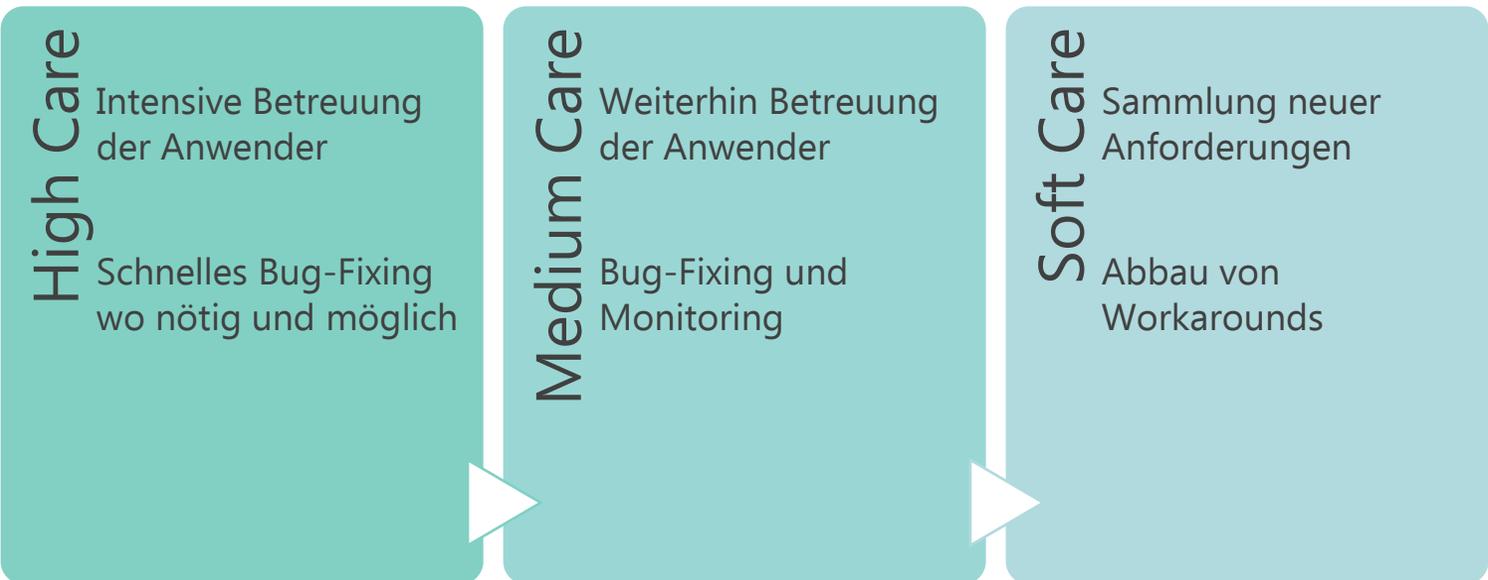
Hyper-Care

Nach der Inbetriebnahme des neuen Produktivsystems benötigen die User noch eine intensive Betreuung. Diese Phase ist darauf ausgerichtet, sofortige Unterstützung und schnelle Reaktion bei auftretenden Problemen durch das Projektteam sicherzustellen. Für aufkommende Probleme muss es klare Kommunikations- und Eskalationswege für das Trouble Shooting geben, wobei der First-Level-Support bei den Koordinatoren liegt. Aufkommende Probleme werden in Bugs festgehalten und können so gut gemonitort und gesteuert werden.

Die Hyper-Care Phase ist besonders wichtig in den ersten Tagen und Wochen nach der Einführung einer neuen Software, wenn Benutzer mit den neuen Anwendungen konfrontiert sind und potentielle Kinderkrankheiten auftreten können. Durch eine proaktive und reaktionsschnelle Unterstützung in dieser Phase wird sichergestellt, dass die Software erfolgreich in einem Regelbetrieb kommt und die Anwenderzufriedenheit und Akzeptanz maximiert wird. Die Länge des Hyper-Care kann unterschiedlich sein und hängt maßgeblich von der Größe des Software-Projekts ab. Sie kann von wenigen Tagen bei der Ergänzung einer kleinen Lösung bis hin zu mehreren Wochen dauern, bei der Einführung großer, komplexer Projekte, wie zum Beispiel ein neues ERP-System.

Im Verlauf des Hyper-Care sollen, zum Go-Live notwendige, Workarounds nach und nach wieder abgebaut werden. Außerdem werden bereits erste Anforderungen für die Erweiterung oder Optimierung des Systems gesammelt. Zum Ende des Hyper-Cares geht der Support in den normalen Betrieb über.

HYPER-CARE - INTENSIVE BETREUUNG FÜR EINEN ERFOLGREICHEN SYSTEMSTART



Fazit

Die Cutover-Phase ist der Projektteil mit der höchsten Anspannung. Keine andere Projektphase ist so bedeutungsvoll für eine reibungslose Systemeinführung.

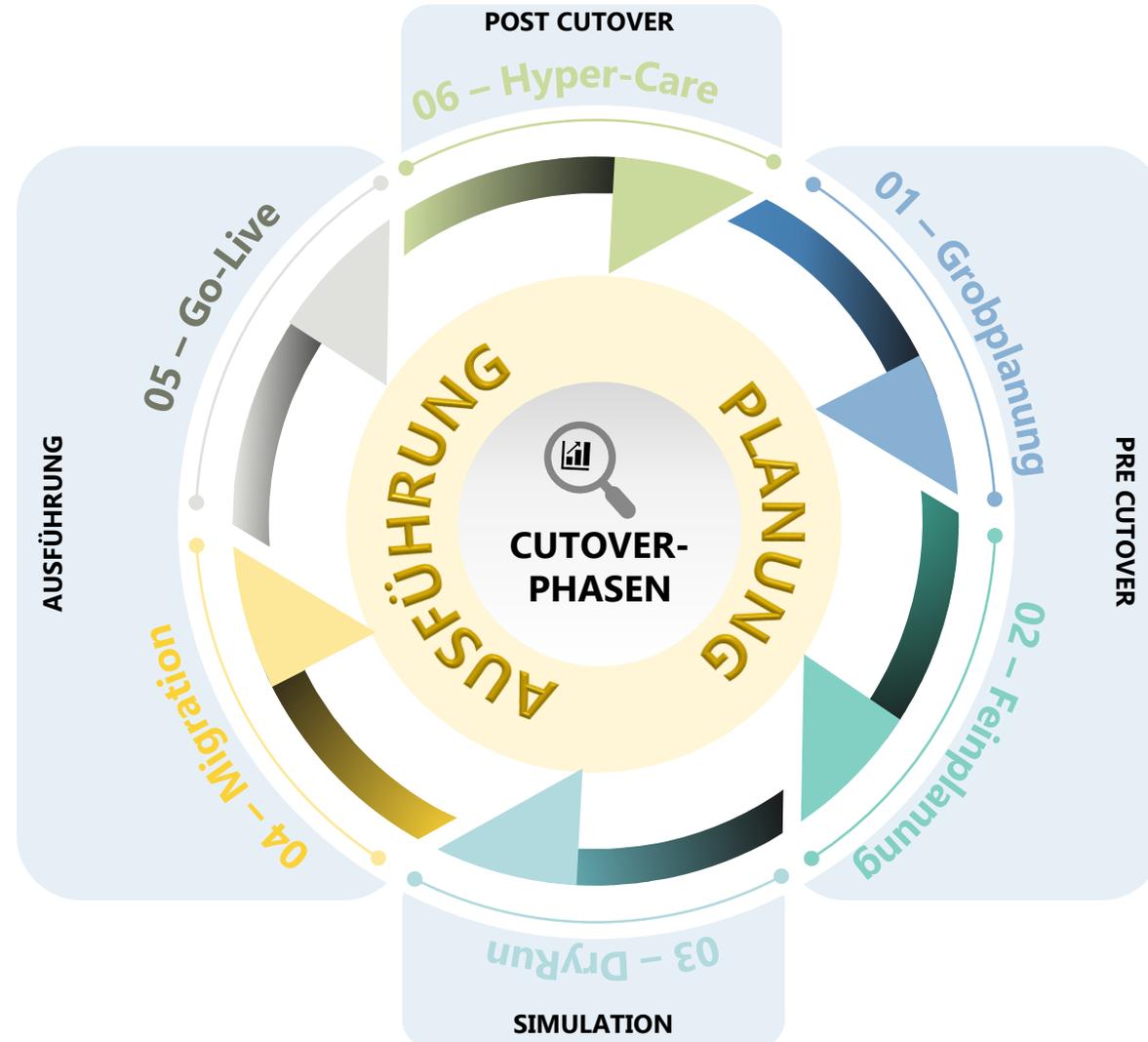
Neben methodischem Vorgehen und der Planung ist Koordination, Kommunikation und die Bereitstellung der benötigten Ressourcen der Schlüssel zum Erfolg.

Flexibilität im Cutover-Plan ist unerlässlich, um sich den sich ändernden Anforderungen anzupassen. Flankierende Maßnahmen wie der Stopp von Stammdatenänderungen, die Verringerung von Volumina in Vertrieb, Einkauf und Produktion sowie die Bereinigung von veralteten Belegen tragen dazu bei, Risiken während der kritischen Bewegungsdatenmigration zu reduzieren.

Das Monitoring des Aufgabenfortschritts und nicht zuletzt Entscheidungs-Gateways sorgen dafür, dass alles Kritische für den Go-Live ständig im Blick und alle essentiellen Entscheidungen auf Basis einer guten Datenlage getroffen werden. Last but not least bedarf es auch Entscheider, die eine Go / No-go Entscheidung treffen.

Projekterfolg ist planbar! Eine gute Cutover-Phase reduziert mit strukturiertem Vorgehen und Methodik die Risiken eines Misserfolgs ganz wesentlich und stellt sicher, dass das Projekt auch auf den letzten Metern gelingt.

CUTOVER - EIN ENTSCHEIDENDER FAKTOR FÜR DEN PROJEKTERFOLG



Kontakt

... wir freuen uns auf Ihre Anfrage:

 **Angelina Schock** | Managing Partner
schock@gcs-consulting.de

 **Elvira Traub** | Business Consultant
traub@gcs-consulting.de

 **Anschrift**
GCS Consulting GmbH
Firkenweg 1
85774 Unterföhring

 **Fon** +49 89 891365 -0

 **E-Mail** info@gcs-consulting.de

 **Website** www.gcs-consulting.de